

ZUSAMMENFÜGEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT!

SYNEDRA Mit dem medizinischen Universalarchiv synedra AIM ist synedra Trendsetter im Bereich der einheitlichen Betrachtung medizinischer und administrativer Daten im Krankenhaus.

synedra bietet als Lösungskonzept ein medizinisches Universalarchiv. Was verbirgt sich dahinter?

synedra gehört mit dem Lösungsportfolio synedra AIM zu den Pionieren in dieser Kategorie. Ein medizinisches Universalarchiv stellt eine einheitliche Infrastruktur für die Bewirtschaftung aller Bilder, Videos und Dokumente einer Gesundheitseinrichtung zur Verfügung. DICOM und Non-DICOM sind gleichberechtigt; zudem sind zahlreiche Schnittstellen für die Erfassung von Datenquellen aller Art verfügbar, vom EKG-Gerät bis hin zur Papierakte. Über Mechanismen der elektronischen Signatur wird eine rechts- und revisionssichere Aufbewahrung sichergestellt.

Es ist wichtig, dass alle Patientendaten einheitlich in der gesamten Einrichtung zur Verfügung stehen. Nur so können auch abteilungsübergreifende Arbeitsabläufe optimal unterstützt werden. Gleichzeitig steigt auch die Qualität der Patientenbehandlung,

weil Ärztinnen und Ärzte im entscheidenden Moment über alle Daten der Patientinnen und Patienten verfügen. Wir fügen also zusammen, was zusammengehört.

Was sind die typischen Anwendungsszenarien für ein medizinisches Universalarchiv?

Ein medizinisches Universalarchiv kann für eine Vielzahl von Arbeitsabläufen in der Gesundheitseinrichtung eingesetzt werden.

Erstens muss es als PACS alle radiologischen Arbeitsabläufe perfekt unterstützen. Das beginnt bei einem leistungsfähigen Viewer für eine qualitativ hochwertige und effiziente Diagnostik, betrifft jedoch auch Arbeitsabläufe wie die Teleradiologie, CD- und DVD-Import und -Export, Morgenbesprechungen, Bildverteilung im Haus und für die Zuweiser etc.

Die weiteren Anwendungsszenarien betreffen Eigenschaften eines Universalarchivs, die über die Radiologie

hinausgehen. Konkret meine ich damit die Unterstützung von Bild-, Video-, Dokumenten- und Multi-Mediamanagement außerhalb der Radiologie. Wir sind bei unseren Kunden mit einer Vielzahl von Anwendungsszenarien konfrontiert: Videomanagement im OP, endoskopische Untersuchungen, Anbindung von medizintechnischen Geräten, Fotodokumentation etc.

Welche Ratschläge würden Sie demnach einer IT-Leiterin oder einem IT-Leiter geben, wenn sie oder er eine Lösung für die gesamte Gesundheitseinrichtung realisieren soll?

Zunächst sollte so eine Gesamtlösung nicht nur alle Bilder, sondern auch Videos und Dokumente berücksichtigen, da die Grenzen fließend sind und die infrastrukturellen Voraussetzungen ähnlich. Wichtig ist auch eine konsequente Unterstützung der gängigen Industriestandards, vor allem IHE. Darüber hinausgehend sollte eine Gesamtlösung Komplexität reduzieren. Konkret bedeutet dies: ein Archiv für alle Daten, ein einheitlicher medizinischer Viewer, eine Schnittstelle zum KIS, eine solide Infrastruktur.



Dr. Thomas Pellizzari, CEO von synedra, ist seit 20 Jahren in der medizinischen IT tätig.

synedra



information technologies

SYNEDRA IT GMBH

Feldstraße 1/13 6020 Innsbruck, Österreich

Tel.: +43-(0)512-581505

office@synedra.com

www.synedra.com